

# Dagobertshäuser holen abgesagtes Jubiläum nach

## Festausschuss bereitet mit einem Jahr „Verspätung“ zweitägige Feier zum 750-jährigen Bestehen des Ortes vor

Marburg-Dagobertshausen (ans). Die Dagobertshäuser tanzen aus der Reihe. Während andere Orte grobe Feste zu runden Geburtstagen ausrichten, feiern die Dagobertshäuser 751 Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung ihres Dorfes. Für den 5. und 6. September ist das Fest geplant. Dabei haben die Dagobertshäuser ihr echtes Jubiläum nicht etwa verschlafen. Vielmehr sagten sie 2008 die schon geplante 750-Jahr-Feier ab, als Zweifel am Alter ihres Ortes auftraten. Die haben sich inzwischen zerstreut. Und so nehmen die Dagobertshäuser nun einen zweiten Anlauf. Ein Festausschuss bereitet seit einigen Monaten das September-Wochenende vor, an dem der 441 Einwohner zählende Ort den 750. Geburtstag einlach nachholt.

Nachdem sich die Dagobertshäuser in den vergangenen Monaten über die Ersterwähnung ihres Ortes in echten oder weniger zuverlässigen Urkunden Gedanken machen mussten, schritten sie nun zur Tat. Sie haben im Februar den Bürgerverein Dagobertshausen gegründet, um das Fest am 5. und 6. September auszurichten. Etwa einmal im Monat trifft sich der zehnköpfige Festausschuss, um die Feier, die über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert werden soll, zu planen.

Ein gemischter Dagobertshäuser Chor und andere Sänger übernehmen die musikalische Gestaltung. Im Anschluss an den offiziellen Teil soll der Abend im gemütlichen Beisammensitzen ausklingen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränke. Für den 6. September (Samstag) soll das

Festwochenende mit einem Festkommers eröffnet werden. Ab 16 Uhr feiern die Bürger auf dem Hof von Ortsvorsteher August Scherer, die dortige bürgermeister Egon Vaupel (SPD), Schirmherr des Festes, sein. Zudem wird während des Festkommers vermutlich die Freiherr-vom-Stein-Plakette verliehen.

### ■ Ältere Urkunde ist nicht zuverlässig

Bis dahin gingen sie davon aus, dass ihr Ort erstmals im Jahr 1258 – also vor heute 751 Jahren – in einer Urkunde erwähnt wurde. Dann am 15. Oktober 1258 bestätigte die hessische Landgräfin Sophie – Tochter der Heiligen Elisabeth – die Schenkung eines Hofes in Dagobertshausen an das Kloster Altenberg bei Weizlar.

Dann tauchte allerdings überraschend ein älteres Dokument auf: eine Urkunde aus dem Jahr 1234. Dieser Urkunde zufolge bestünde Dagobertshausen also 2009 schon seit 775



Der Festausschuss des Bürgervereins Dagobertshausen bereitet die Feier zum 750-jährigen Bestehen des Marburger Stadteils vor. (Foto: Schuchardt)

Unabhängig von der urkundlichen Ersterwähnung geht die Festschrift-Arbeitsgruppe aber davon aus, dass Dagobertshausen vermutlich aus einem Gutshof gegründet wurde, der wiederum aus einer großflächigen Waldrodung in der Karolingerzeit (siebtes bis zehntes Jahrhundert) entstand. Dies würde auch den Ortsnamen erklären: Vermutlich geht er auf einen Karolinger König na-

mens Dagobert zurück. ■ Der Bürgerverein Dagobertshausen sucht weitere Mitglieder und hofft auf Spenden, um die offizielle 750-Jahr-Feier auf die Beine zu stellen. Infos zum Jubiläum, zur Vereinsmitgliedschaft und zu Spendenmöglichkeiten gibt es auf [www.marburg-dagobertshausen.de](http://www.marburg-dagobertshausen.de). Dort ist auch ein Fahldatt zu sehen, das der Festausschuss zum Jubiläum erstellt hat.